


Das beim **Management von Kreditausfallrisiken** betrachtete Risikovolumen umfasst weltweit alle Gläubigerpositionen von Daimler gegenüber Finanzinstituten, Emittenten von Wertpapieren und Kunden aus dem Finanzdienstleistungs- sowie dem Liefer- und Leistungsgeschäft. Das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten und Emittenten von Wertpapieren ergibt sich vor allem aus der Anlage liquider Mittel im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Kreditrisiken basiert im Wesentlichen auf einem internen Limitsystem, das sich an der Bonität des Finanzinstituts beziehungsweise des Emittenten orientiert. Das Kreditrisiko gegenüber Kunden aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft resultiert von Vertragshändlern und Generalvertretern, sonstigen Firmenkunden sowie Privatkunden. Im Rahmen des Exportgeschäfts werden bei Generalvertretungen, die – als Ergebnis unserer Bonitätsanalysen – über keine ausreichende Bonität verfügen, im Regelfall Kreditsicherheiten, beispielsweise erstklassige Bankgarantien, angefordert. Das Kreditrisiko gegenüber Endkunden aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft steuert Daimler Financial Services auf Basis eines einheitlichen Risikomanagementprozesses. In diesem Prozess werden Mindestanforderungen an das Kredit- und Leasinggeschäft definiert und Standards für die Kreditprozesse sowie für das Identifizieren, Messen und Steuern von Risiken gesetzt. Wesentliche Elemente für die Steuerung der Kreditrisiken sind eine sachgerechte Kreditbeurteilung, die durch statistische Analysemethoden und Bewertungsverfahren unterstützt wird, sowie eine strukturierte Portfolioanalyse und -überwachung.

Das **Management von Länderrisiken** beinhaltet mehrere Risikoaspekte: das Risiko aus Kapitalanlagen in Tochtergesellschaften und Joint Ventures, das Risiko aus grenzüberschreitenden Finanzierungen von Konzerngesellschaften in Risikoländern sowie das Risiko aus dem direkten Verkauf an Kunden in diesen Ländern. Ein »Credit Committee« legt für diese grenzüberschreitenden Finanzierungen Länderlimits fest. Daimler verfügt über ein internes Ratingsystem, bei dem alle Länder, in denen Daimler operativ tätig ist, in Risikoklassen eingeteilt werden. Eigenkapitalmaßnahmen in Risikoländern werden durch Investitionsschutzversicherungen, wie Investitions Garantien der Bundesrepublik Deutschland, gegen politische Risiken abgesichert; grenzüberschreitende Forderungen gegenüber Kunden sichern wir teilweise durch Exportkreditversicherungen, erstklassige Bankgarantien und Akkreditive. Ferner wird im Rahmen eines Komitees die Höhe von Hartwährungsportfolios bei Financial-Services-Gesellschaften in Risikoländern festgelegt und begrenzt.

Weitergehende Informationen zum Management der Marktpreis-, Kreditausfall- und Liquiditätsrisiken enthält

 **Anmerkung 31** des Konzernanhangs.

## Cash Flow

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit**  $\uparrow$  **3.29** lag mit -1,1 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres. Belastende Einflüsse ergaben sich aus dem geringeren Konzernergebnis vor Steuern und einem höheren Neugeschäft in der Leasing- und Absatzfinanzierung. Der Anstieg des Working Capitals lag geringfügig über dem Vorjahr. Der vergleichsweise niedrigere Vorratsaufbau sowie der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht vollständig ausgeglichen. Eine positive Wirkung resultierte aus den niedrigeren Zahlungen für Ertragsteuern (2,1 Mrd. €; i. V. 2,8 Mrd. €); der Vergleichszeitraum war dabei wesentlich durch Nachzahlungen für frühere Jahre in Nordamerika beeinflusst. Weiterhin wirkten sich deutlich niedrigere Zuwendungen an die Pensionsfonds (1,1 Mrd. €; i. V. 2,0 Mrd. €) im Jahresvergleich aus.

### 3.29

#### Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

	2012	2011	12/11
in Millionen €			Veränderung
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang</b>	<b>9.576</b>	10.903	-1.327
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	<b>-1.100</b>	-696	-404
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<b>-8.864</b>	-6.537	-2.327
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<b>11.506</b>	5.842	5.664
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>-122</b>	64	-186
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende</b>	<b>10.996</b>	9.576	1.420

### 3.30

#### Free Cash Flow des Industriegeschäfts

	2012	2011	12/11
in Millionen €			Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	7.527	7.346	+181
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-8.166	-6.263	-1.903
Veränderung der verzinslichen Wertpapiere	2.699	-36	2.735
Übrige Anpassungen	-608	-58	-550
<b>Free Cash Flow des Industriegeschäfts</b>	<b>1.452</b>	<b>989</b>	<b>+463</b>

### 3.31

#### Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

	31.12. 2012	31.12. 2011	12/11
in Millionen €			Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.887	8.908	+979
Verzinsliche Wertpapiere	3.841	1.171	+2.670
<b>Liquidität</b>	<b>13.728</b>	<b>10.079</b>	<b>+3.649</b>
Finanzierungsverbindlichkeiten	-2.883	2.275	-5.158
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	663	-373	+1.036
<b>Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)</b>	<b>-2.220</b>	<b>1.902</b>	<b>-4.122</b>
<b>Netto-Liquidität</b>	<b>11.508</b>	<b>11.981</b>	<b>-473</b>

### 3.32

#### Netto-Verschuldung des Daimler-Konzerns

	31.12. 2012	31.12. 2011	12/11
in Millionen €			Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.996	9.576	+1.420
Verzinsliche Wertpapiere	5.598	2.281	+3.317
<b>Liquidität</b>	<b>16.594</b>	<b>11.857</b>	<b>+4.737</b>
Finanzierungsverbindlichkeiten	-76.251	-62.167	-14.084
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	665	-369	+1.034
<b>Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)</b>	<b>-75.586</b>	<b>-62.536</b>	<b>-13.050</b>
<b>Netto-Verschuldung</b>	<b>-58.992</b>	<b>-50.679</b>	<b>-8.313</b>

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** [7.3.29](#) ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 8,9 (i. V. 6,5) Mrd. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte aus höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Zudem ergaben sich aus den im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Käufen und Verkäufen von Wertpapieren insgesamt deutlich höhere Mittelabflüsse (netto). Die Zahlungsströme für die durchgeführten Käufe und Verkäufe von Unternehmensanteilen führten in 2012 zu einem Einzahlungsüberschuss, wohingegen im Vorjahreszeitraum die getätigten Käufe die Verkäufe deutlich überstiegen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Anteile an der EADS sowie an der MBtech Group verkauft und Kapitaleinzahlungen in die Engine Holding und das Joint Venture von Daimler Trucks in China durchgeführt.

Aus dem **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** [7.3.29](#) resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 11,5 (i. V. 5,8) Mrd. €, der nahezu ausschließlich auf der Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten (netto) beruhte. Gegenläufig wirkten die höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre der Daimler AG sowie die gestiegenen Dividendenzahlungen an die Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2011 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 1,4 Mrd. €. Die Liquidität, die zusätzlich die verzinslichen Wertpapiere umfasst, wurde um 4,7 Mrd. € auf 16,6 Mrd. € erhöht.

Die von Daimler verwendete Messgröße für die Finanzkraft seiner industriellen Aktivitäten ist der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts** [7.3.30](#), dessen Ableitung auf Grundlage der veröffentlichten Cash Flows aus der Geschäfts- und Investitionstätigkeit erfolgt. Darauf aufsetzend wird eine Korrektur in Höhe der im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit enthaltenen Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von verzinslichen Wertpapieren vorgenommen, da diese Wertpapiere der Liquidität zugeordnet sind und deren Veränderung daher nicht Bestandteil des Free Cash Flows ist.

Die übrigen Anpassungen betreffen Zugänge an Sachanlagen, die dem Konzern aufgrund der Ausgestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Weiterhin werden Effekte aus der Finanzierung konzerninterner Händler herausgerechnet. Darüber hinaus werden die im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisenden Erwerbe von Minderheitsanteilen an Tochtergesellschaften hinzugerechnet.

Der Free Cash Flow des Industriegeschäfts belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 1,5 Mrd. €.

Den positiven Ergebnisbeiträgen des Industriegeschäfts stand ein Anstieg im Working Capital als Saldo aus der Veränderung der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 0,8 Mrd. € gegenüber. Positive Effekte ergaben sich aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften des Industriegeschäfts an Daimler Financial Services. Weiterhin wirkten sich hohe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Kapitaleinzahlungen in die Engine Holding und das Joint Venture von Daimler Trucks in China aus. Positive Effekte resultierten aus dem Verkauf der Anteile an EADS sowie der MBtech Group. Darüber hinaus verminderten Ertragsteuer- und Zinszahlungen den Free Cash Flow des Industriegeschäfts.

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** [↗ 3.31](#) errechnet sich als Bestand der bilanziell ausgewiesenen Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und der in das Liquiditätsmanagement einbezogenen verzinslichen Wertpapiere abzüglich des währungsgesicherten Rückzahlungsbetrags der Finanzierungsverbindlichkeiten.

Soweit die konzerninterne Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts durch Gesellschaften des Industriegeschäfts erfolgt, wird diese bei der Ermittlung der Verschuldung des Industriegeschäfts in Abzug gebracht.

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 verringerte sich die Netto-Liquidität des Industriegeschäfts um 0,5 Mrd. € auf 11,5 Mrd. €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf den Free Cash Flow sowie auf die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Daimler AG für das Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts resultierende Netto-Verschuldung [↗ 3.32](#) hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 8,3 Mrd. € erhöht. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Neugeschäft bei der Leasing- und Absatzfinanzierung und der Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011. Zudem wirkte der positive Free Cash Flow des Industriegeschäfts.

### Investitionen

**Investitionen weiter erhöht.** [↗ 3.33](#) Im Rahmen unserer globalen Wachstumsstrategie wollen wir die Chancen, die die internationalen Automobilmärkte bieten, konsequent nutzen. Dies erfordert umfangreiche Investitionen in Produktionsstätten vor Ort, neue Produkte und neue Technologien. Im Berichtsjahr haben wir deshalb die Sachinvestitionen nochmals deutlich auf 4,8 (i. V. 4,2) Mrd. € erhöht. Davon entfielen 3,3 (i. V. 2,7) Mrd. € auf Deutschland. In Relation zum Umsatz erreichten die Sachinvestitionen eine Quote von 4,2 (i. V. 3,9)% und damit ein sehr hohes Niveau.

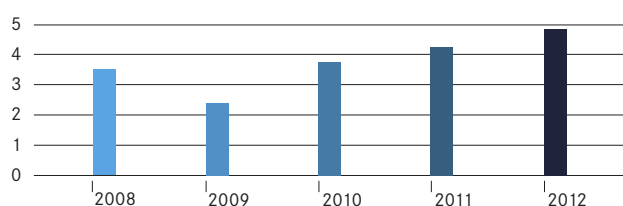
Bei Mercedes-Benz Cars stiegen die Sachinvestitionen im Jahr 2012 um 28% auf 3,5 Mrd. €. [↗ 3.34](#) Ein Schwerpunkt war der Aufbau der Produktionskapazitäten für unsere neuen Kompaktklassemodelle im Werk Rastatt und im neuen Montagewerk in Kecskemét, Ungarn. In Sindelfingen haben wir in die Vorbereitung der Produktion der neuen S-Klasse investiert. In Tuscaloosa, USA, und in Bremen laufen bereits die Vorbereitungen für die Fertigung der neuen C-Klasse ab 2014. Bei Daimler Trucks waren die Schwerpunkte der neue Mercedes-Benz Antos für den schweren Verteilerverkehr, der neue schwere Baustellen-Lkw Arocs sowie verschiedene Projekte zur globalen Harmonisierung und Standardisierung von Motoren und Aggregaten und zur Erfüllung strengerer Emissionsvorschriften. Darüber hinaus haben wir in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten in Brasilien und in das neue Werk in Indien investiert, in dem seit Mitte des Jahres 2012 die Lkw der neuen Marke

BharatBenz vom Band laufen. Insgesamt betrug die Investitionen in Sachanlagen bei Daimler Trucks 1,0 (i. V. 1,2) Mrd. €. Im Geschäftsfeld Mercedes-Benz Vans standen Investitionen für den neuen Kleintransporter Citan sowie für die Nachfolgeneration des Vito und des Großraum-Pkw Viano im Vordergrund. Darüber hinaus haben wir in die Fertigung und Vermarktung des Sprinter in Argentinien investiert sowie die Vertriebsorganisation erweitert und modernisiert. Daimler Buses hat im Berichtsjahr vor allem in neue Produkte und in die Modernisierung der Produktionsstandorte investiert.

### 3.33

#### Sachinvestitionen

in Milliarden €



### 3.34

#### Sachinvestitionen nach Geschäftsfeldern

	2012	2011	12/11
in Millionen €			Veränd. in %
Daimler-Konzern	4.827	4.158	+16
in % vom Umsatz	4,2	3,9	
Mercedes-Benz Cars	3.495	2.724	+28
in % vom Umsatz	5,7	4,7	
Daimler Trucks	989	1.201	-18
in % vom Umsatz	3,2	4,2	
Mercedes-Benz Vans	223	109	+105
in % vom Umsatz	2,5	1,2	
Daimler Buses	82	103	-20
in % vom Umsatz	2,1	2,3	
Daimler Financial Services	23	21	+10
in % vom Umsatz	0,2	0,2	